

Quelle/Source: Deutsches Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)

# LOLA DIE APACHENBRAUT

I. UND II. TEIL  
ABENTEUERFILM IN JE 6 AKTEN



UNION-FILM-MÜNCHEN



# HAUPTPERSONEN

Lord Yesterfield . . . . .	Joe Nestor
Madame Renée . . . . .	Sadjal Gezza
Kommissar Buttler . . . . .	Friedrich Berger
Frau Buttler	Loo Beel
Jimmy . . . . .	F. Falkenberg
} Apachen	
Lola, seine Braut . . . . .	Colette Corder
Bob, ihr Bruder . . . . .	Julius Frucht
Mutter Brown . . . . .	Frieda Lehndorff

# LOLA DIE APACHENBRAUT

ABENTEUERFILM IN 6 AKTEN

I. TEIL

VON JANE BESS

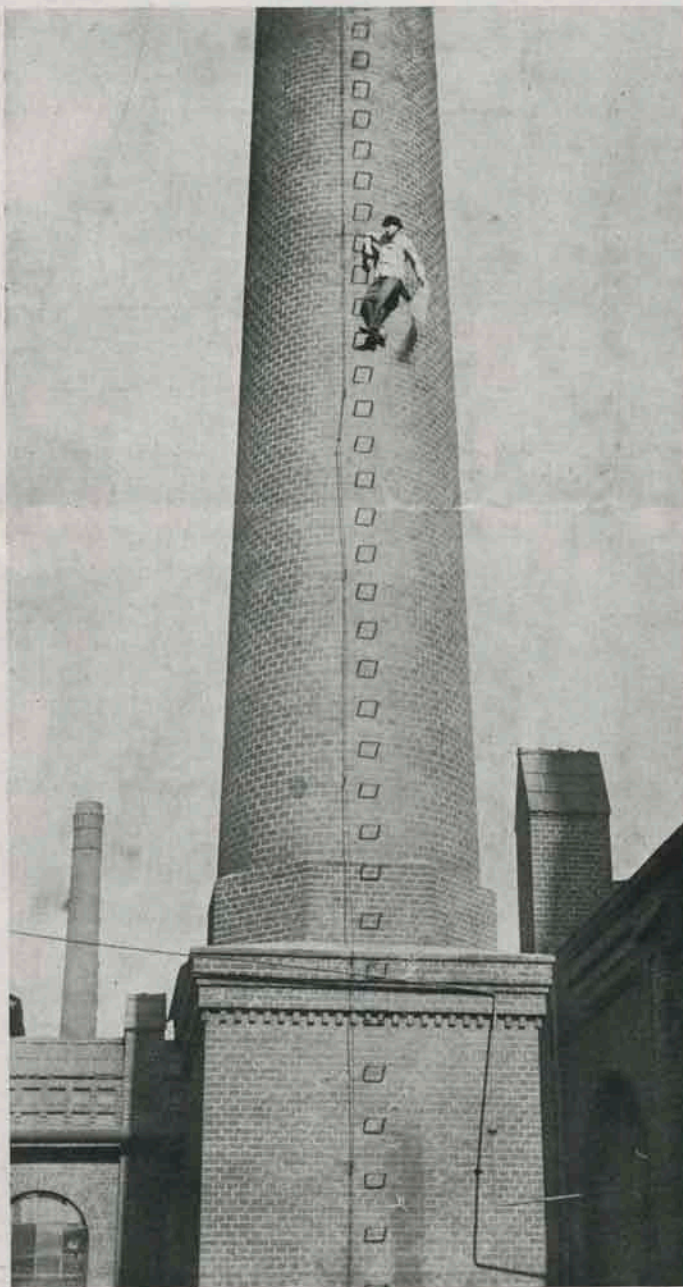
REGIE: WOLFGANG NEFF ARCHITEKT: M. OOSTERMANN

PHOTOGRAPHIE: JOSEPH RONA · H. SAALFRANK

Die schöne Lola haust mit ihrem Bruder Bob in einer ärmlichen Wohnung. Bob, ein stiller Mensch, möchte sich gern durch ernste Arbeit ernähren, aber Lola will höher hinaus und sie träumt von Reichtum und Genuß.

Eines Abends verläßt sie den Bruder und sucht in einer berüchtigten Negerkneipe ihren Geliebten Toby Hitschin, einen stellungslosen Artisten auf. Mit einigen Taschendiebstählen beginnt sie ihre „Laufbahn“.

Bob, der über Lolas plötzliches Verschwinden anfangs untröstlich ist, findet eine Stütze an einem Nachbar, einem Konstabler. Dieser rät ihm, da das Polizeipräsidium gerade junge Leute sucht,



sich zu melden. Bob tut es, wird angenommen und erwirbt sich bald die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Lola hat sich inzwischen bei Mutter Brown, einer in Apachenkreisen bekannten Kupplerin und Hehlerin, neu ausstaffiert und übt an Tobys Seiteweiher ihre Diebstähle aus, ohne jedoch dem Reichtum und Wohlleben um einen Schritt näher zu kommen.

Da kommt den Beiden ein Zufall zu Hilfe. Lord Yesterfield will sich von seiner Geliebten, Madame Renée, trennen. Sie wehrt sich verzweifelt dagegen, aber alle ihre Künste sind vergebens. Um sich an dem Lord zu rächen, begibt sich Renée zu Mutter Brown, die ihr



von früher her bekannt ist. Sie lernt durch sie Lola und Toby kennen und schlägt ihnen vor, bei dem Lord einzubrechen.

Am nächsten Abend soll der Einbruch stattfinden. Toby zieht seinen Negerfreund Jimmy hinzu und beide Männer machen sich mit Lola auf den Weg. Nachdem die Wachhunde unschädlich gemacht worden sind, gelangt Lola mittels einer Strickleiter in das Arbeitszimmer des Lords. Kaum hat sie Zeit, sich zu verstecken, als ein Diener eintritt, um im daneben liegenden Schlafzimmer alles für die Nacht zurecht zu



machen. Nach seinem Weggehen schüttet Lola ein Schlafmittel in das auf dem Nachttische stehende Glas.

Inzwischen ist der Lord nach Hause gekommen. Er hält sich im Arbeitszimmer auf, ohne die hinter dem Bücherschrank verborgene Lola zu bemerken. Schließlich übermannt ihn die Müdigkeit. Er verschließt seine Wertsachen in den Geldschrank. Lola prägt sich das Zahlensystem des Schlosses ein und beginnt, nachdem der Lord sich ins Schlafzimmer begibt, das Schloß zu öffnen.

Der Lord hat aus Unvorsichtigkeit das Wasserglas vom Tische gestoßen. Lola die annimmt, daß er den Schlafrunk genommen habe, öffnet die Fächer des Geldschrankes. Da funktioniert plötzlich im Schlafzimmer das Sicherheitssignal. Der Lord stürzt mit vorgehaltenem Revolver ins Arbeitszimmer und ist erstaunt, statt des vermuteten Geldschrankknackers eine schöne Frau vor sich zu sehen. Sich rasch fassend, erklärt ihm Lola, das Werkzeug einer fremden Dame zu sein. Der Lord errät, um wen



es sich handelt und teilt Renée ironisch durchs Telephon mit, daß ihr Scherz mißlungen sei.

Lola übt einen eigenartigen Reiz auf ihn aus und er beschließt, sie an sich zu fesseln und ihr ein neues Leben zu ermöglichen. Freundlich geht sie auf dies Anerbieten ein, denn sie wittert Gelegenheit, auf diesem Wege für sich und Toby mehr erreichen zu können, als zuvor.

Wenige Monate später ist aus der Apachenbraut Lola Lady Yesterfield geworden, aber ihre Ehe vermag an ihrer Treue zu Toby nichts zu ändern. Eines Abends, als der Lord eine Herrenengesellschaft gibt, verabschiedet sie sich frühzeitig, tauscht mit ihrer Zofe die Kleider und verläßt das Haus, um mit Toby ein Ballokal der Halbwelt zu besuchen. Hier belauschen beide ein in der Nebenloge geführtes Gespräch, aus dem hervorgeht, daß am frühen Morgen ein Kurierzug mit zwei Kisten Goldbarren eintrifft. Toby und Lola beschließen, den Zug zu berauben. Da entdeckt Lola im Saal Bob, der sich zu Erkundungszwecken hier aufhält. Es gelingt ihr und Toby unbemerkt zu entkommen. Mit Jimmy eilen sie im Auto zu einem Eisenbahnviadukt, daß der Zug passieren muß. Toby und Jimmy wagen den gefährlichen Sprung von der Brücke auf den fahrenden Zug, schneiden mit dem Glasbohrer ein Loch ins Zugfenster und machen die beiden Kuriere bewußtlos. Schließlich dringen sie in das Innere des Wagens,

werfen die Kisten hinaus und springen aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Lola kommt mit dem Auto heran, verstaubt die Kisten und fährt zu ihrer Villa, wo die Beute im Weinkeller verborgen wird.

Inzwischen hat der Lord Lolas Verschwinden bemerkt und die Zofe, die sich anstelle Lolas in deren Bett gelegt hatte, entlassen. Ein schlimmer Verdacht steigt in ihm auf, doch als Lola über ihr nächtliches Fernbleiben zur Rede gestellt, erwidert, ihren verkommenen Bruder besucht zu haben, schwindet sein Argwohn.

Mittlerweile ist der Diebstahl entdeckt worden. Das Polizeipräsidium sendet einen Kommissar und Bob zum Tatort, an welchem man einen von Lola verlorenen Handschuh findet, der Stempel und Nummer einer Reinigungsanstalt enthält. Eine Erkundigung bei der Firma ergibt als Eigentümerin des Handschuhs den Namen der Lady Yesterfield.



Als Toby und Jimmy verabredungsgemäß am nächsten Morgen mit einem Rollwagen vorfahren, um die Kisten abzuholen, verhandelt eben der Kommissar und Bob mit dem Lord, der in dem Handschuh Lolas Eigentum erkennt und sie rufen läßt. Plötzlich beobachtet der Kommissar vom Fenster aus wie Toby und Jimmy die Kisten aus dem Keller tragen. Die beiden erkennend, stürzt er hinunter und gerät durch einen Kniff Tobbys in einen Kampf mit Jimmy, während Toby auf des Kommissars Auto davon saust. Schließlich gelingt es dem Kommissar, Jimmy zu fesseln.

Im Zimmer des Lords aber erkennt Bob in der eintretenden Lady zu seinem Entsetzen Lola. Alle ihre Versuche, ihren Bruder zur Duldung der Flucht zu verleiten, sind vergeblich. Schwere Herzens erklärt er sie für verhaftet und als sie Miene macht, sich aus dem Fenster zu stürzen, muß er der eigenen Schwester sogar die Handschellen anlegen.

# LOLA DIE APACHENBRAUT

## II. TEIL



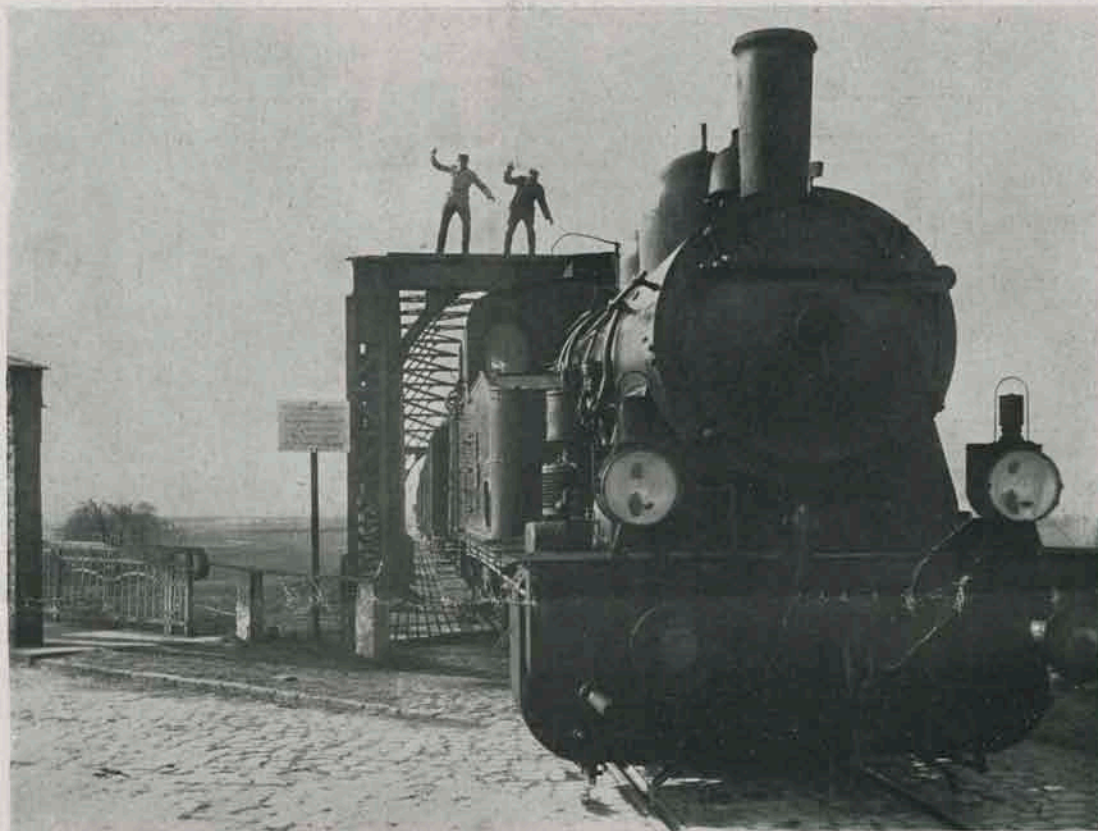
Lola hat erst wenige Wochen ihrer Strafe verbüßt, als ihr Hilfe kommt. Toby, ihr Geliebter, der unter falschem Namen als Entfesselungskünstler in einem Zirkus auftritt, bohrt in ein für sie bestimmtes Brot eine Feile ein. Es gelingt Lola, das Instrument vor der Wärterin zu verbergen und des Abends beginnt sie vorsichtig die Stäbe des Fensters zu durchschneiden.

Toby prädiziert inzwischen seinen Entfesselungstrick unter Wasser und noch während das Publikum Beifall rast, stürmt er zum Gefängnis. Er übersteigt die Mauer, gelangt unbemerkt auf das Dach des Maschinenhauses, wo er eine Strickleiter befestigt, ein Seil auf das Dach des Gefängnisses schleudert und ein anderes Seil bis vor das Zellenfenster Lolas hinabgleiten läßt. So gelingt es Lola, zu entfliehen. Mittlerweile aber wird Lolas Flucht entdeckt. Die Flüchtlinge werden beschossen, Toby verwundet, aber nach einer atemraubenden Hetzjagd gelingt es den Beiden, zu entkommen.

Bei Mutter Brown suchen sie Unterkommen zu finden. Aber die vorsichtige Alte verweigert ihre Hilfe. Kurze Zeit später findet in der Gesellschaft ein Ereignis statt, das lebhaftes Bedauern wachruft. Miss Alice Leyton, eine junge Schönheit, hat sich mit dem alten, aber reichen Don Alfonso di Cueva vermählt. Allan Gambon, der mit Alice heimlich verlobt war und sie jetzt verlieren soll, ist verzweifelt. Als er erfährt, daß die Neuvermählten mit der „Lusitania“ eine Weltreise antreten wollen, faßt er den Plan, Alice zu folgen und zu entführen.

Lola und Toby, die sich nicht mehr sicher fühlen, fassen den Entschluß, mit der „Lusitania“ auszuwandern. Die Reise nach der Hafenstadt legen sie unter mancherlei Gefahren als blinde Passagiere zurück und zwar in demselben Zuge, den auch Gambon benutzt.

Tobby und Lola, als altes Ehepaar maskiert, finden im Zwischendeck Platz, während Gambon eine Kabine erster Klasse nicht mehr erhalten kann. Es gelingt ihm, den Kapitän zu bereden, daß er ihm seine Schlafkabine überläßt. Zu seinem größten Er-



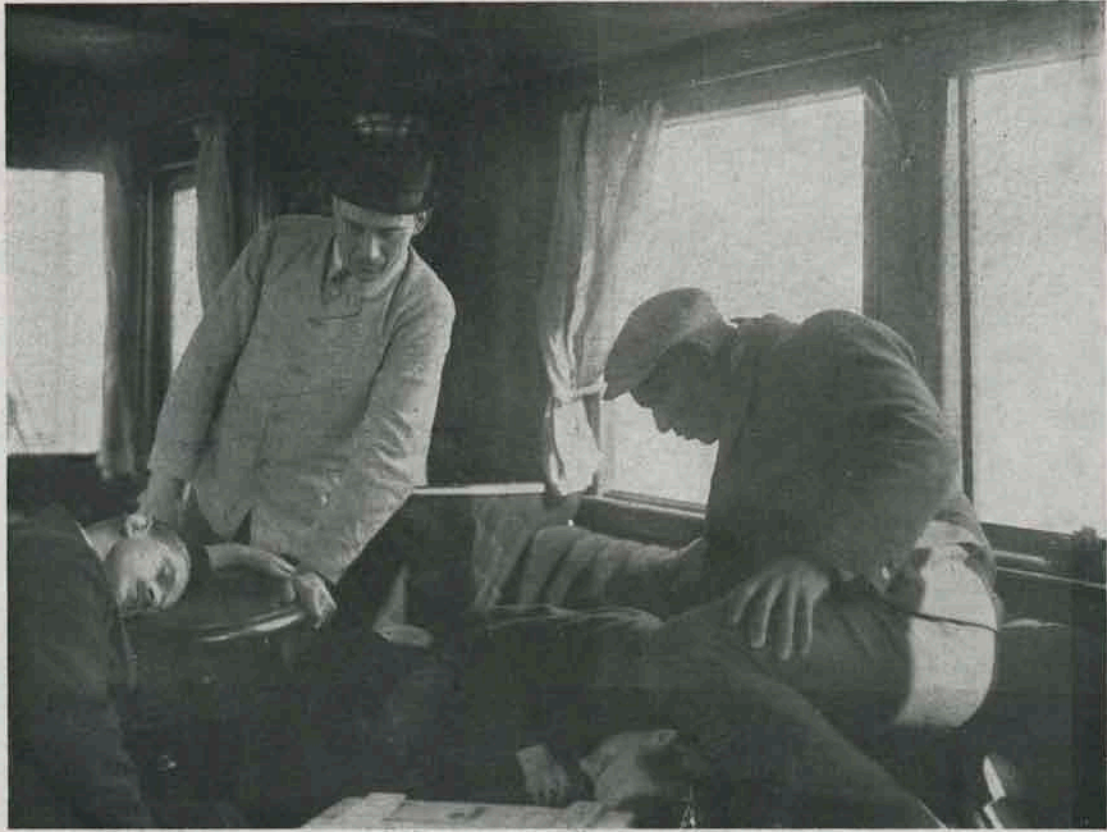
staunen bemerkt er, daß die Nebenkabine von Alice bewohnt wird und wird Zeuge einer Szene zwischen Alice und ihrem Gatten, die seine Hoffnung von neuem belebt. Es gelingt ihm, in Alicens Kabine einzudringen und sie zu überreden, mit ihm zu fliehen. Er besticht einige Matrosen, die ihn und Alice nachts in einem Rettungsboot aussetzen wollen.

Unterdessen ist auf dem Schiff ein Funkentelegramm eingelaufen, daß den Kapitän auffordert, die an Bord vermutete Lola und Toby zu verhaften. Tobby ist Zeuge, wie der Kapitän einem Offizier die entsprechende Weisung erteilt. Er hat aber auch das Gespräch Gambons mit den Matrosen überhört. Er steigt mit Lola in das für Gambon bestimmte Boot und verbirgt sich. Erst auf offener See stellen sich die Beiden dem flüchtigen Paare entgegen, die gezwungen sind, Stillschweigen zu bewahren.

An Bord ist inzwischen das Fehlen des alten Ehepaares entdeckt worden. Als nun auch das Verschwinden des Rettungsbootes bemerkt wird, drahtet man nach der Hafenstadt und alsbald beginnt an der Küste ein Suchen nach dem Verbrecherpaare.

Die vier Personen haben nach einer mühseligen Fahrt die Küste erreicht und bei einem Fischer Aufnahme gefunden. Gambon beschließt, einige Zeit zu bleiben, um





ganz seinem Glücke zu leben, übergibt Lola und Tobby eine größere Summe und beschwört sie, ein neues Leben zu beginnen.

Aber Tobby und Lola entgehen ihrem Verhängnis nicht. Als sie in einer Matrosenkneipe Rast machen, werden sie von der Polizei entdeckt. Während Tobby es Lola ermöglichen will, zu fliehen, stellt er sich selbst den Kommissaren in den Weg. Seine





Bitte, ihm nochmals die Möglichkeit eines besseren Lebenswandels zu geben, ist vergebens. In maßloser Wut schmettert er den Kommissar zu Boden. Mit herbeigerufener Hilfe wird Toby gefesselt, während Lola ihm freiwillig in die Gefangenschaft folgt.



Quelle/Source: Deutsches Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)

